

Glanzvolle Geburtstagsfeier

Volksbank Lauterbach-Schlitz feiert 150-jähriges Bestehen mit Prominenz und Partymusik

ANGERSBACH (ws). „VB für Volksbank – das steht auf so vielen Kfz-Kennzeichen“, da fühlte sich Marija Kolak, die Präsidentin des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken, schon auf der Fahrt vom Fuldaer Bahnhof ins Wartenberg-Oval wohl, wo die Volksbank Lauterbach-Schlitz ihren 150. Geburtstag mit rund 250 geladenen Gästen feierte. Auch der Moderator der Festveranstaltung für geladene Gäste, der Fernsehmoderator Markus Gürne, überbrachte den Gastgebern im übertragenen Sinne Blumen: „In Weltuntergangsstimmung bin ich in Frankfurt losgefahren“, berichtete er von einem Wolkenbruch, „aber hier lacht strahlender Sonnenschein“. Der Jubilar hatte zudem alle Register gezogen für eine glanzvolle Geburtstagsfeier, die musikalisch von der Party-Bigband „Vorsicht Gebläse“ begleitet wurde.

Nun, die Queen sprang nicht mit dem Fallschirm über der Hauptstelle der Lauterbacher Volksbank ab. Gleichwohl spielten spannende Szenen mit einem Hubschrauber-Flug im Werbefilm zum Geburtstag eine große Rolle, wobei, so hieß es, Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller keine Landeerlaubnis in der Bahnhofstraße oder auf dem Marktplatz erteilt habe, ein Fallschirm also durchaus angebracht gewesen wäre. Einen Fallschirm brauchten die Geschäftsführer der Bank, Norbert Lautenschläger und Alexander Schagerl bei der Vorstellung der jüngsten Bilanzdaten allerdings nicht. Den Mitgliedern der Bank winkte für ihre Geschäftsanteile eine Gewinnausschüttung von vier Prozent, wenn dem Vorschlag gefolgt werde. Die beiden Geschäftsführer stellten zudem die



Blick in die Zukunft? Bei der Festveranstaltung zum 150. Geburtstag der Volksbank Lauterbach-Schlitz freuten sich Norbert Lautenschläger, Marco Schulz, Marija Kolak, Hans-Albrecht Lerch, Markus Gürne, Hans-Joachim Reinke und Alexander Schagerl über das stolze Jubiläum. Die Party-Bigband „Vorsicht Gebläse“ sorgte für musikalische Unterhaltung. Fotos: Stoepler

lange Chronik der Bank in einem Zu den Gratulanten zählte auch Volksbanken wie die Sparkassen dank Landrat Manfred Görig, der die für lobte, dass durch ihr Engagement kurzweiligen Vortrag vor.

„Entwicklung überhaupt erst stattfinden kann“. Sorgen bereite ihm indes der von der EU ausgehende Hang zur Überregulierung, der viel Arbeitskraft nicht nur im Bankgewerbe binde. „Was machen die eigentlich mit den ganzen Daten, die wir irgendwohin melden müssen?“, fragte der Landrat, denn zurückfließende Informationen gebe es nicht.

Auch Präsidentin Kolak sieht das funktionierende Einlagensicherungssystem der deutschen Banken durch die EU in Gefahr. Hier forderte sie die Aufmerksamkeit der politischen Gremien. Die Volks- und Raiffeisenbanken zählten in Deutschland 18,2 Millionen Mitglieder. Die Banken seien nicht börsenorientiert, so schielten deren Geschäftsführer bei ihren Entscheidungen auch nicht ständig nach Aktienkursen. „Wir sind nie im Status Quo verharnt, wir schauen immer wieder nach vorne. Der demokratische Willensbildungsprozess dauert manchmal eine Weile, aber dann machen wir's. Das schweift auch zusammen.“ So beschrieb Marija Kolak die Geschäftsabläufe der Bankengruppe. Hans-Joachim Reinke, Vorstandsvorsitzender der Union Investment, der Investmentgesellschaft der genossenschaftlichen Finanzgruppe, sah eine weitere „Dekade der Genossen“ für „die erfolgreichste Bankengruppe in Europa“. Das Anlageangebot der Volks- und Raiffeisenbanken sei besonders auch bei jungen Leuten beliebt. Dies sah auch Marco Schulz vom Genossenschaftsverband so. Gerade weil immer mehr Routineangelegenheiten digital erledigt würden, sei „ein echtes Vertrauensverhältnis“ mit verlässlichen Ansprechpartnern im Hintergrund wichtig.